Dingo und Kreisumlage im Gespräch

Gemeinderat Gottfrieding blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück

Gottfrieding. (ez) Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter der Gemeinde, in der vieles angestoßen und geschafft wurde, so Bürgermeister Gerald Rost bei der Jahresabschlusssitzung. Auch für die kommenden Jahre habe man noch vieles vor und dabei werden die Herausforderungen nicht weniger werden. Mitgeteilt wurde von ihm, dass sich für 2024 die Kreisumlage für die Gemeinde deutlich verändere.

45 Punkte beträgt diese, was in Gottfrieding einer Summe von voraussichtlich 1 783 251 Euro entspricht. Damit habe man ein Mehr von 47 Prozent gegenüber dem Vorjahr an den Landkreis abzuführen. Außerdem wird man keine Schlüsselzuweisungen mehr erhalten.

Die neuen Schutzanzüge der Feuerwehren Hackerskofen und Frichlkofen wurden präsentiert. Foto: Monika Ebnet

Auswirkung auf Investitionen

Das alles wirke sich natürlich auf den Haushalt und den möglichen Investitionsspielraum aus. Kritische Worte sprach Rost zum Thema Donau-Isar-Klinikum: „Die Krankenhäuser werden vom Bund zugrunde gespart!“

Zum Winterdienst beim Bauhof informierte Geschäftsleiter Alexander Rößler, dass ein Fahrtenschreiber-Kontrollgerät nicht gesetzlich gefordert ist. Für die Fahrzeuge von kommunalen Bauhöfen ist die Verordnung über Lenkzeiten nicht anzuwenden. Gemäß gesetzlicher Vorgaben ist die Verlängerung der täglichen Arbeitszeit auf bis zu zwölf Stunden möglich, sofern die Aufgabenerledigung dies erfordert. Eine Verkürzung der Ruhezeiten ist auf neun Stunden möglich und maximal an zehn Tagen im Jahr kann eine Verkürzung auf sieben Stunden sogar erfolgen, wenn es die Arbeitsbelastung, insbesondere der Winterdienst, nötig macht. In allen Fällen ist der Gesundheitsschutz der betroffenen Mitarbeiter zu beachten. Eingegangen wurde auf die Route des Räumdienstes. Diese wurde vom Gemeinderat nach Prioritäten in Vorjahren beschlossen. Um Verständnis bat Rost, dass nicht überall gleichzeitig geräumt werden kann. Die Senioreneinrichtungen wolle man in der Räumroute entsprechend vorrangig mitaufnehmen.

Barrierefreiheit wird umgesetzt

Zum Dingo konnte Bürgermeister Rost bekanntgeben, dass dieser nun ab Januar 2024 fährt. Die entsprechenden Fahrpläne sind im gemeindlichen Bürgerbrief enthalten. Entsprechende Haltestellen werden geschaffen.

Die Haltestelle in der Gottfriedingerschwaige, Fahrtrichtung Dingolfing, kann an der bestehenden Einmündung (beim ERL-Bau Richtung Netto) umgesetzt werden. Hier sind bauliche Maßnahmen für die An- und Abfahrt des Busses notwendig, die im Frühjahr 2024 ausgeführt werden. Weiterhin wird dort eine barrierefreie Bodenplatte errichtet und ein Bushäuschen aufgestellt. Die gegenüberliegende Haltestelle wird ebenfalls barrierefrei sein. Diese befindet sich bei der Querung zum Milanweg im Grünstreifen vor dem Bauflair-Komplex. Die weiteren Haltestellen sind an der Schule in Gottfrieding sowie in der Brückenstraße in der Gottfriedingerschwaige. Der Busverkehr läuft ab Januar, die Barrierefreiheit wird erst noch hergestellt mit Schaffung der Haltestellen.

Der Gemeinderat bestätigte den neugewählten Ersten Kommandanten, Konrad Hausbeck junior, sowie seine Stellvertreter Daniel Gmeinwieser und Günther Brandl. Entsprechende Lehrgänge sind zeitnah zu belegen. Dank sprach der Bürgermeister für die Übernahme dieses verantwortungsvollen Postens aus. In diesem Rahmen wurden auch die neu angeschafften Schutzanzüge für die Feuerwehren Hackerskofen und Frichlkofen vorgestellt.

Die Kosten hierfür belaufen sich für Jacken, Hosen, Handschuhe, Lampen und Helme auf insgesamt 53 474 Euro. Als Gemeinderat wisse man um das große Aufgabengebiet der Feuerwehren und damit die Summe gut investiert. Schließlich gehe es um die Sicherheit der Einsatzkräfte.

Gelungener Jahresabschluss

Weihnachtsfeier des Teisbacher Fußballclubs

Teisbach. (dw) Am Samstag lud der Teisbacher Traditionsverein seine Mitglieder zur diesjährigen Weihnachtsfeier in den Landgasthof Räucherhansl ein. Hierbei konnte der Erste Vorsitzende Stefan führlichen, mit Bildern hinterlegten Überblick über den Stand der aktuell laufenden Umbaumaßnahme. Nicht zuletzt aufgrund der bis dato schon geleisteten rund 1 300 Arbeitsstunden Eigenleistung ging ein